

Es wurden getestet: Futternäpfe!

Es gibt sie in den verschiedensten Ausführungen und Größen. Farblich ist die Auswahl nun nicht so groß, wenn man die schlichten Steinguttöpfchen nimmt. Meist grau oder braun erfüllen sie aber ihren Zweck. Wer es hübscher mag, nimmt weiße mit buntem Aufdruck. Die Futternapfindustrie bietet da wirklich schöne Exemplare. Mit Rattenmotiv oder Namenszug, mit Blümchen oder Herzchen oder einfach nur schlicht weiß. Den Ratties ist es aber nun wirklich piepegal, worin ihnen das Futter angeboten wird, Hauptsache der Inhalt schmeckt und der Napf ist schwer genug, um das Gewicht einer gut genährten Ratte auszuhalten und nicht umzukippen, denn viele sitzen während der Nahrungsaufnahme auf dem Rand. Manche leeren den frisch gefüllten Napf innerhalb weniger Minuten und verteilen dessen Inhalt in den verschiedensten Häuschen oder aber auch „Pfui!“ im Klo. Ein paniertes Stück Gurke scheint die Geschmacksnerven einiger Ratties besonders anzusprechen. Und wer nun glaubt, ein Napf mit Namenszug oder mit der Aufschrift: „Ich liebe Ratten“ wird von den Protagonisten nun besonders gewürdigt, der irrt. Völlig unbeeindruckt wirft Ratz alles hinter sich, was nicht schmeckt, beziehungsweise, was **ihm** nicht schmeckt. Und ganz besonders ignorante Herrschaften kippen den wunderhübsch und mit viel Liebe ausgesuchten Napf kategorisch um, wenn der Inhalt keine Qualitäten `a la Bocuse´ aufweist. Eventuell „***“ Ratz auch drauf, was aber an den zurück gelassenen Kötteln leicht festzustellen ist.

Fazit: Ein Napf bietet den Vorteil, dass das Futter zumindest für eine gewisse Zeit an seinem Platz bleibt und der Transport von der Küche zum Käfig etwas erleichtert wird. Im Grunde dient er aber nur dem Ordnungssinn des Futterbesorgers, und ein schöner Napf täuscht Ratz nicht über einen eventuell unschmackhaften Inhalt hinweg, denn Ratz mag entweder das dargebotene Futter oder mag es nicht, da hilft auch kein Bestechungsversuch in Form von Herzchen.

